

Manuel Schmidt
„MN“ Schmidt KG
Dresdner Strasse 126
1200 Wien

an:

Bundesministerium für Gesundheit
Bundesministerium für Finanzen
Präsidentin des Nationalrates

Wien, 07.05.2015

BETREFF: Novellierung des Tabakgesetzes

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Firma „MN“ Schmidt KG erlaubt sich zum Begutachtungsentwurf zur Novellierung des Tabakgesetzes folgende Stellung abzugeben:

Es ist durchaus anzunehmen das die Novellierung des Tabakgesetzes zu einem „Klein-Gastro-Sterben“ führen wird. Abgesehen davon das in der Erläuterung des Gesundheitsministeriums Hotelbetriebe bevorzugt werden (§ 13 (2)) möchte ich darauf Hinweisen das kleine Betriebe von Ihren Stammgästen leben, anders als bei diversen Gastro-Ketten die schlichtweg von Laufkundschaft profitieren. Es kann nicht angenommen werden das der kleine Wirt ums Eck oder das Cafe in einem Arbeiterbezirk den selben Vorraussetzungen gleichgestellt ist.

Des weiteren wird von Arbeitnehmerschutz gesprochen, ein Widerspruch in sich, da es neue Regelungen gibt die besagen das für die Arbeitnehmer ein eigens errichteter Raucherraum hergestellt werden muss. Die „kleine Gastronomie“ lebt nun mal von Ihren Stammgästen, dass wiederum sind mündige Bürger und können selbst entscheiden ob sie rauchen, was sie rauchen, wie viel sie Rauchen und diese Stammgäste haben Füße die sie täglich selbst abstimmen lassen können welches Lokal sie betreten.

Auch wird von Jugend- und Kinderschutz gesprochen, also bitte, wenn das Gesundheitsministerium Angst um Kinder hat dann sollten diese woanders ansetzen und nicht in der Gastronomie, wir in der Gastronomie bewirten 1-5% Kinder ich glaube das dies kein effektiver Schutz wäre in dieser Branche.

Wieso kann man keine Kompromisse wie z.B. in Deutschland treffen? Wieso wird das Volk nicht befragt wenn man schon merkt welche Aufruhe es mit sich bringt? Das hat nicht mehr viel mit Demokratie zu tun. Wirte haben auf eigenes Risiko Ihre Lokale errichtet, erbaut oder übernommen, es kam kein Zuschuss von dem Staat, nun hat man bereits einige Betriebe gesperrt die vom kleinen Glücksspiel gelebt haben, diese Betriebe hat man bereits Anfang des Jahres ausgelöscht, trotz aufrechter Konzessionen, nun löscht man die nächsten aus. Diese kleine Gastronomie (Cafe's, Gasthäuser,

Restaurants) haben zum grōßtenteils meine, wie auch Ihre Gross- und Urgrosseltern in diesem Land aufgebaut und somit einen Wirtschaftsaufschwung bewirkt, damals gab es keine Firmen-Ketten, die einzelne Leute haben dieses Land so wundervoll gemacht wie es heute ist und NICHT die Politiker! Nun will man genau diese „kleinen“ Leute bevormunden und „abwürgen“ damit dann „Firmen-Ketten“ und die „großen“ davon profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Schmidt